
Vorwort

Nie zuvor veränderten sich unsere Glaubenssysteme so radikal wie heute. Vor unseren Augen zerfallen gewohnte Weltbilder auf allen Lebensgebieten, um neuen oder alten wiederentdeckten Wahrheiten Platz zu machen.

In vielen alltäglichen Bereichen erleben wir einen gewaltigen Wandel der Narrative hautnah mit: in Medizin und Pharmazie, in Politik und Finanzsystem, in Wissenschaft, Erziehung und Bildungssystem.

Die vielleicht gravierendste Umorientierung weltweit erleben wir heute im Bereich Glauben und Spiritualität. Die drei großen Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam stehen vor einem noch nie da gewesenen Wandel ihrer Glaubenssysteme. Glaube wird sich verändern – oder er wird sterben.

Während Glaube bisher geprägt wurde durch heilige Bücher, Dogmen, Traditionen, Rituale und Institutionen, bewegen wir uns in ein neues Zeitalter von Spiritualität. Spiritualität, in der die Menschen ihre eigenen Wege gehen im individuellen Bewusstsein Gottes oder des Göttlichen, wie immer sie es auch nennen mögen. Diese Art von Spiritualität wird in Zukunft für jeden Menschen ein ganz normaler Bestandteil eines modernen Lebensstils sein.

Dieser Umbruch ist in einem Ausmaß im Gange, wie es vor noch nicht allzu langer Zeit von keinem für möglich gehalten wurde, aber inzwischen von allen Seiten bestätigt wird.

In diesem Buch beschreiben wir als Pastorenehepaar unsere Fragen, unsere Entdeckungen und unsere Antworten auf diesem Weg des

Wandels. Mehr als 30 Jahre persönliche Erfahrungen mit Gott, praktische Erlebnisse mit Menschen und das Studium der Bibel fließen in dieses Buch ein. Ein Buch, das wir am Anfang unserer Pastorenzeit uns niemals hätten träumen lassen zu schreiben. Doch wir schrieben es, weil wir schon immer Menschen waren, die ehrlich und ohne Vorbehalte dem nachgehen, was wir auf unserer eigenen spirituellen Reise entdecken und selbst erleben – und die das gerne mit anderen teilen.

Warum und für wen ist dieses Buch geschrieben?

Dieses Buch ist für alle, die sich die Freiheit nehmen, grundsätzlichen Fragen und Gedanken nachzugehen, die ihre Glaubensherkunft bisher weder stellte, noch zuließ, noch beantwortete.

Dieses Buch ist für die stetig steigende Anzahl von Menschen mit einem christlichen Hintergrund, die zunehmend Unstimmigkeiten in ihrem Glauben und in der Bibel erkennen. Durch das gesamte christliche Spektrum, angefangen von den katholischen und evangelischen Kirchen bis hin zu Freikirchen und neueren charismatischen Gemeinden wächst die Zahl derer, die bereit sind, Glaubens-Tabus zu hinterfragen. Für diese mutigen Seelen ist dieses Buch geschrieben.

Niemand verändert oder erweitert seinen Glauben ohne Grund. Entweder du hast dazu gelernt oder du hast lange genug gelitten. Seinen Glauben zu ändern, heißt nicht, seine Redlichkeit oder seine Wahrhaftigkeit zu verlieren. Vielmehr ist es ein Zeichen, dass du gewachsen bist an Erkenntnis, Weisheit und Reife. Zu erkennen, wo man falschlag heißt nicht, dass man früher „dumm“ war und ein Mangel an Urteilsvermögen hatte, es heißt nur, dass man etwas einfach nicht gewusst hat. Das ist nichts, worüber man sich schämen müsste, im Gegenteil. Es erfordert mehr Mut und Reife, seine Ansichten loszulassen und zu ändern, als sie beizubehalten.

Den eigenen Glauben zu hinterfragen, auch wenn es herausfordernd werden könnte, ist ein lohnender Schritt hinein in ein Leben mit mehr Freiheit und Selbstverantwortung.

Warum wohl sind die sogenannten Selbstversorger die neuen Stars am Himmel, dicht gefolgt von den Auswanderern und Weltenbummlern?

Warum sind sie so attraktiv, warum werden sie so bewundert? Weil sie es geschafft haben, sich zum Großteil unabhängig vom System zu machen. Für das Thema Glauben heißt das, Spiritualität und deren Inhalte selbst zu definieren und selbst zu erleben, anstatt sie von einem vorgegebenen System zu übernehmen. Für solche geistlichen Selbstversorger ist dieses Buch geschrieben.

Wir haben als Pastoren miterlebt, wie die Religionsmatrix des Christentums mit ihren Überzeugungen den Menschen Lasten auferlegt hat, anstatt ihnen wie immer geglaubt, im Leben zu helfen. Die Wurzeln dieser Überzeugungen gehen weit zurück in unsere Erziehung und die Erziehung derer, die uns erzogen haben. Interessanterweise gehören viele dieser Überzeugungen mittlerweile wie selbstverständlich zum Mindset unserer modernen Gesellschaft und zu unserem alltäglichen Leben. Man würde nicht vermuten, dass blockierende, destruktive Glaubenssätze einen religiösen Ursprung haben, da sie heute eigentlich nichts mehr mit Religion zu tun haben. Mehr dazu später.

Ein Gedanke noch vorab: Wer die Wahrheit sucht, darf nicht erschrecken, wenn er sie findet. Auf den ersten Blick könnte der Ausstieg aus der Religionsmatrix Angst machen. Angst vor Freiheit, Angst davor, jetzt selbst die Entscheidungen treffen zu dürfen, die uns bisher von außen abgenommen wurden, vielleicht von Gott, von der Bibel oder von der Kirche. Ein bisschen kann sich der Ausstieg anfühlen wie das Erlebnis eines langjährigen Gefangenen, dem sich gerade die Gefängnistore geöffnet haben und der noch nicht weiß, wohin ihn sein neues Leben führt und was ihn erwartet.

Wir möchten dich lieber Leser, in deine persönliche Freiheit führen, heraus aus Unmündigkeit, hinein in Selbstbestimmung. Wir ermutigen

und unterstützen dich, dir deine eigene Meinung zu bilden, auf deine Intuition zu hören und deinen eigenen Weg zu finden. Das ist einer der großen Unterschiede zwischen Spiritualität und Religion.

Hab keine Angst. Deine innere Wahrheit muss sich vor nichts fürchten. Die Wahrheit spricht immer für sich selbst.

Der wichtigste Tag in deinem Leben ist der, an dem du entscheidest, dass das Leben DEINS ist, auch dein inneres spirituelles Leben. Für dich ist dieses Buch geschrieben!

1. Der Bewusstseinswandel der Menschen

Unstrittig ist, dass die Menschheit zurzeit einen Bewusstseinswandel durchläuft. Einen Wandel, der weit über den normalen Wandel der letzten Generationen hinausgeht. Vieles bisher Geglaubtes scheint uns nicht mehr stimmig – und zwar grundsätzlich. Kritisch hinterfragen und selbst denken sind keine Tabus mehr. Über die Ursprünge und Gründe für diesen Wandel gibt es verschiedene Erklärungsversuche, dass er aber stattfindet ist Fakt.

Auch die meisten Christen fühlen, dass etwas Neues auf uns zukommt. „Der Geist Gottes weht, wo er will“, sagt schon die Bibel. In diesem Sinne sind sie vielleicht nicht sicher, was genau Gott vorhat. Aber dass es eine Verschiebung gibt, die größer als jede bisherige Veränderung ist, nimmt auch die Mehrheit der Christen wahr.

Fazit: Innerlich erleben viele Menschen eine Erneuerung ihres Gottesbildes und ihres Weltbildes.

2. Äußere Faktoren

Das Christentum steht äußeren Faktoren gegenüber, die immer breiter und öffentlicher thematisiert werden und die unsere Kirchen zunehmend in Erklärungsnot bringen. Kirchenskandale, Kindesmissbrauch, geistlicher Missbrauch, Geld, Macht, Haltung zu Sex, Verhütung und Zölibat sind nur einige Themen, die besonders die junge Generation unserer modernen Gesellschaft mit Kirche verbindet.

Und nicht zuletzt hat Corona die Religion stark verändert. Die Coronazeit hat viel vom bisher selbstverständlichen Glaubensleben

abgewürgt. Gottesdienste fielen aus und der Gemeindealltag brach mancherorts auf ein Minimum zusammen. Diese überraschende Es-geht-auch-ohne-Erfahrung wurde für viele zur neuen Normalität, die übrigens erstaunlich klanglos hingenommen wurde.

Fazit: Äußere Skandale und Faktoren sind für immer mehr Menschen Anlass, ihren Glauben kritisch zu hinterfragen oder sich allmählich davon zu distanzieren.

3. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung

Im deutschsprachigen Raum war es Jahrhunderte lang selbstverständlich, zu einer der christlichen Großkirchen zu gehören. Noch bis ins Jahr 1960 war fast die ganze Bevölkerung Mitglied in der evangelischen oder katholischen Kirche. Seitdem nimmt die Kirchenzugehörigkeit laut Statistik kontinuierlich ab:

Anteil der evangelischen und katholischen Kirchenmitglieder¹ an der Bevölkerung in Deutschland:

1960	93,7 %
1980	85,7 %
2000	65 %
2019	52,1 %
2022	49 %

Laut einer Bertelsmann-Studie² denkt heute jeder vierte Christ in Deutschland an Austritt aus seiner Kirche.

Nach vielen Jahrhunderten vollzieht sich momentan in den deutschsprachigen Ländern eine Art Kulturumbruch. Im Jahr 2022 durchbrachen wir eine symbolische Wegmarke: Zum ersten Mal

sind weniger als die Hälfte der Deutschen in einer der sogenannten Volkskirchen. Was noch bedenklicher ist: Von den Kirchenmitgliedern selbst praktiziert wiederum nur eine Minderheit ihren Glauben, indem sie Gottesdienste besucht. Auf diesen seit nunmehr 60 Jahren ungebrochenen Trend hat bisher keiner eine Antwort gefunden.

Fazit: Unsere Gesellschaft verändert sich. Zunehmend mehr Menschen bezeichnen sich als nicht mehr religiös, haben aber umso mehr Interesse an Spiritualität, an Achtsamkeit und an Authentizität.

4. Neue Erkenntnisse über die Entstehung der Bibel

Was Jahrhunderte lang nur einige wenige Kritiker erforschten, wird heute immer besser nachweisbar: Bei der Zusammenstellung der Bibel haben die zuständigen Gremien dermaßen viele Schriften weggelassen und den Rest mehrfach umgeschrieben und überarbeitet, dass man von einer regelrechten Zensur durch Korrektoren sprechen kann. Dass dies historisch tatsächlich so war, wird immer mehr zur Gewissheit. Der Zugriff auf diese Informationen und Untersuchungen wird immer allgemeinzugänglicher, sodass sich heute auch der normale Alltags-Christ mit diesen Fakten auseinandersetzen kann.

Wenn die Bibel tatsächlich auf diese Art und Weise entstanden ist, bedeutet das, dass das Christentum geradezu nach einem Konzept entworfen wurde? Von wem? Mit welchen Zielen und Motiven? Warum sollte das irgendwer gemacht haben? Die Entstehung der Bibel führt zu einer Menge weiterer wichtiger Fragen, deren Antworten viele Christen interessieren.

Fazit: Die tatsächliche Entstehung der Bibel ist noch mal um ein ganzes Stück anders gewesen, als man uns bisher erfolgreich glaubend machte. Die wahre Geschichte von ihrer Zusammenstellung kommt endlich ans Licht.

5. Wiederentdeckung von altem Wissen über uns Menschen

Altes Wissen über unsere Ursprünge, unsere Identität und unsere Kraft gibt es schon seit Menschengedenken. Wissen, welches letzten Endes darauf hinweist, dass jeder Mensch göttlich ist und unbegrenzte Schöpferkraft in sich trägt – und das sogar ganz ohne Religion. Überliefertes Wissen in Schriften, Sagen, Erzählungen und dem Allgemeinbewusstsein von alten Zivilisationen und in bis heute lebende alte Naturvölker.

Neu ist, dass dieses alte Wissen für die Öffentlichkeit zunehmend wiederentdeckt wird und dass diese Entwicklung nicht mehr zu bremsen ist. Auf den Gebieten der Naturheilkunde, Bewusstseinsforschung, Psychologie und insbesondere seit etwa 20 Jahren in der etwas neueren Disziplin der Epigenetik. Obwohl es mehr und mehr anerkannt ist, wird dieses alte Wissen vom Christentum praktisch weiter verleugnet, kritisiert oder verbannt.

Fazit: Altes, wieder entdecktes Wissen mit einer völlig anderen Sichtweise von Gott und vom Mensch interessiert unsere Gesellschaft immer mehr. Erstaunlicherweise ist dieses alte Wissen oft wissenschaftlicher und fortschrittlicher als das Menschenbild und Gottesbild der traditionellen Kirche. Tatsachen aus Forschung und Wissenschaft werden die Religionen mit ihrem starren Weltbild überrollen.

6. Die kommende Offenlegung originaler Schriften

Nicht zuletzt melden sich immer mehr sogenannte Whistleblower zu Wort, die berichten, dass die Kirche viele alte Schriften, darunter z. B. 20 weitere Evangelien nicht der Allgemeinheit freigeben, obwohl sie bis heute erhalten sind. So können Insider, Aussteiger und ehemalige Mitarbeiter der betreffenden antiken Bibliotheken derzeit nur andeuten, was diese Schriften beinhalten, warum sie bis heute nicht veröffentlicht wurden und wie sie das Christentum verändern würden. Aus mehreren Quellen wird aber berichtet, dass bereits Schritte zu einer Aufklärung gegangen werden. Darum sei dieser Punkt hier schon einmal genannt.

Fazit: Man kann noch nicht mit Sicherheit sagen, wie sich eine mögliche Offenlegung auf christliche Glaubensinhalte auswirkt. Die Zukunft wird es zeigen, sollte es tatsächlich so sein. Vieles spricht dafür, die Indizien werden immer erdrückender.